

Für Mensch & Umwelt

**Umwelt
Bundesamt**

UBA Forum
mobil & nachhaltig



UBA-Forum mobil & nachhaltig

Lärm reduzieren / Partizipativ und kooperativ planen und umsetzen – Eine Einführung

Thomas Myck

Fachgebiet I 3.4 / Lärminderung bei Anlagen und Produkten, Lärmwirkungen
Umweltbundesamt

Übersicht

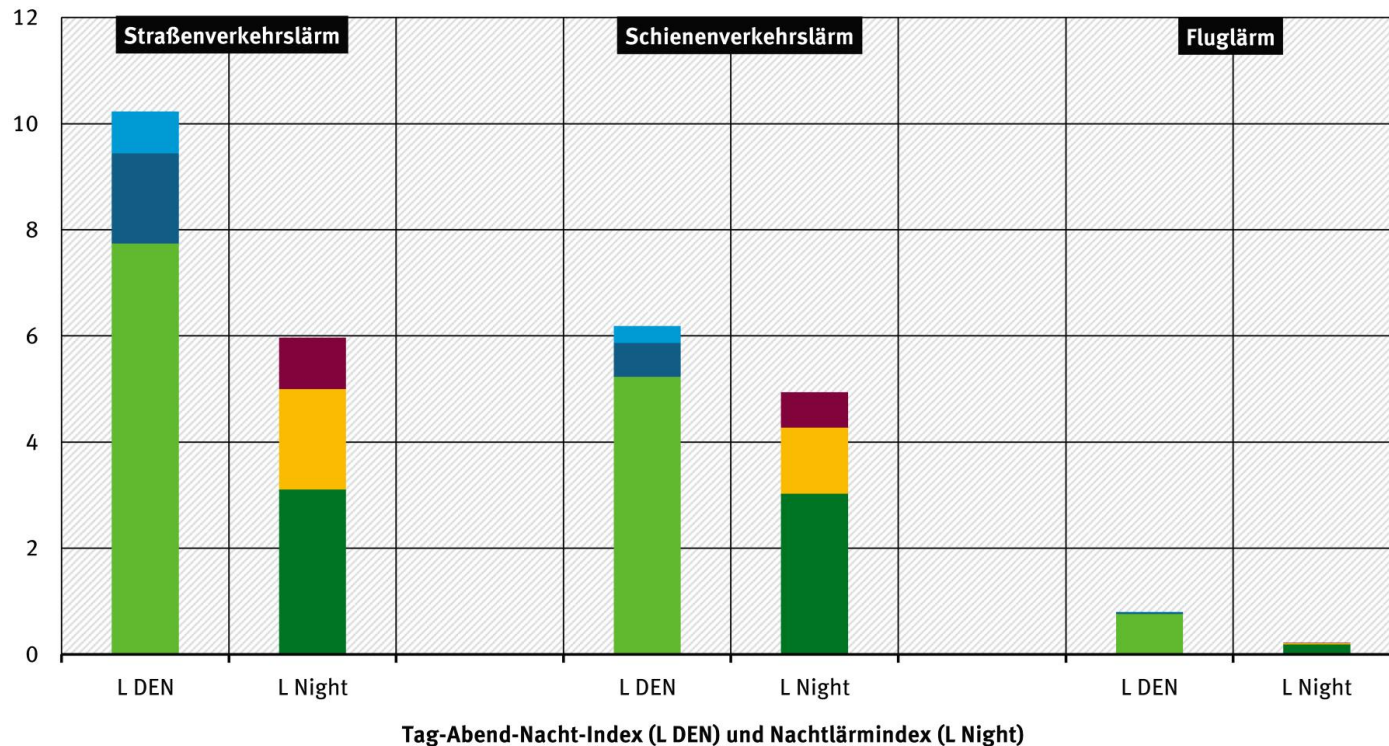


- Lärmproblem
- Ziele und Maßnahmen zur Lärminderung
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Fazit



Belastung der Bevölkerung durch Verkehrslärm nach Umgebungslärmrichtlinie in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken, Großflughäfen und in Ballungsräumen

Lärmbelastete Bevölkerung in Millionen



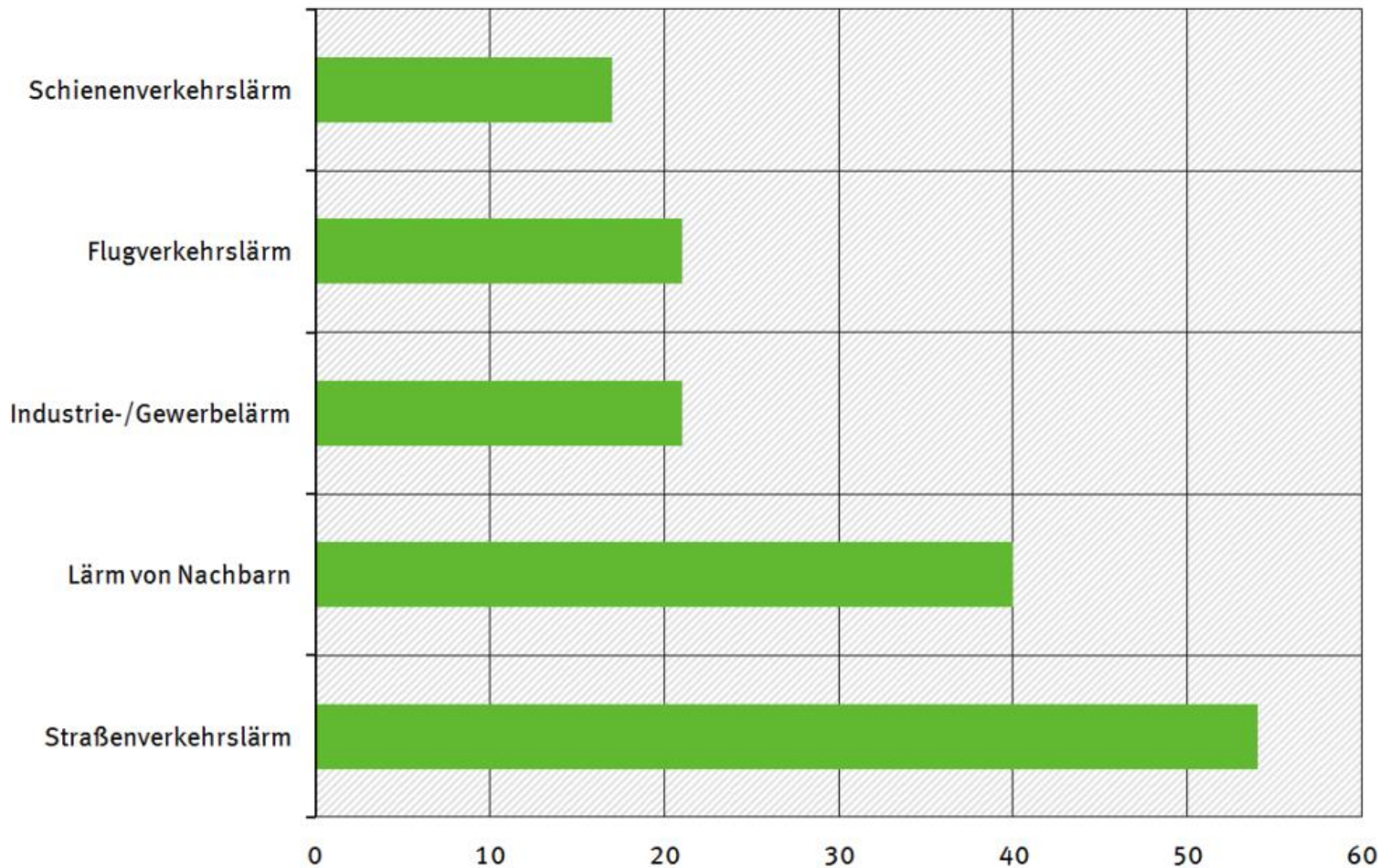
■ L DEN > 55 <= 65 dB(A)
 ■ L DEN > 65 <= 70 dB(A)
 ■ L DEN > 70 dB(A)
 ■ L Night > 50 <= 55 dB(A)
 ■ L Night > 55 <= 60 dB(A)
 ■ L Night > 60 dB(A)

Stand: 29.02.2016

Quelle: Umweltbundesamt 2016, Zusammenstellung der Mitteilungen der Bundesländer und des Eisenbahn-Bundesamtes entsprechend § 47c BImSchG



Lärmbelastung in Deutschland (in %)



Frage: Wenn sie einmal an die letzten zwölf Monate hier bei Ihnen denken, wie stark fühlen Sie sich persönlich, also in Ihrem eigenen Wohnumfeld, von folgenden Dingen gestört oder belästigt?
N=2.000, CAPI-Befragung, Stichprobe ab 14 Jahren (2014)

Quelle: Umweltbundesamt 2015

Lärmwirkungen

- Belästigung/Kommunikationsstörungen
- Schlafstörungen
- Risikoerhöhung für Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Leistungsbeeinträchtigung/Entwicklungsverzögerung bei Kindern (z. B. Sprachentwicklung, Erwerb der Lesekompetenz)
- Psychische Erkrankungen (z. B. unipolare Depression)



Ziele der Lärminderung

**Vermeidung
gesundheitlicher
Beeinträchtigungen**
tags/nachts **65/55** dB(A)

**Vermeidung erheblicher
Belästigungen**
tags/nachts **55/45** dB(A)

**Vermeidung von
Belästigungen**
tags/nachts **50/40** dB(A)



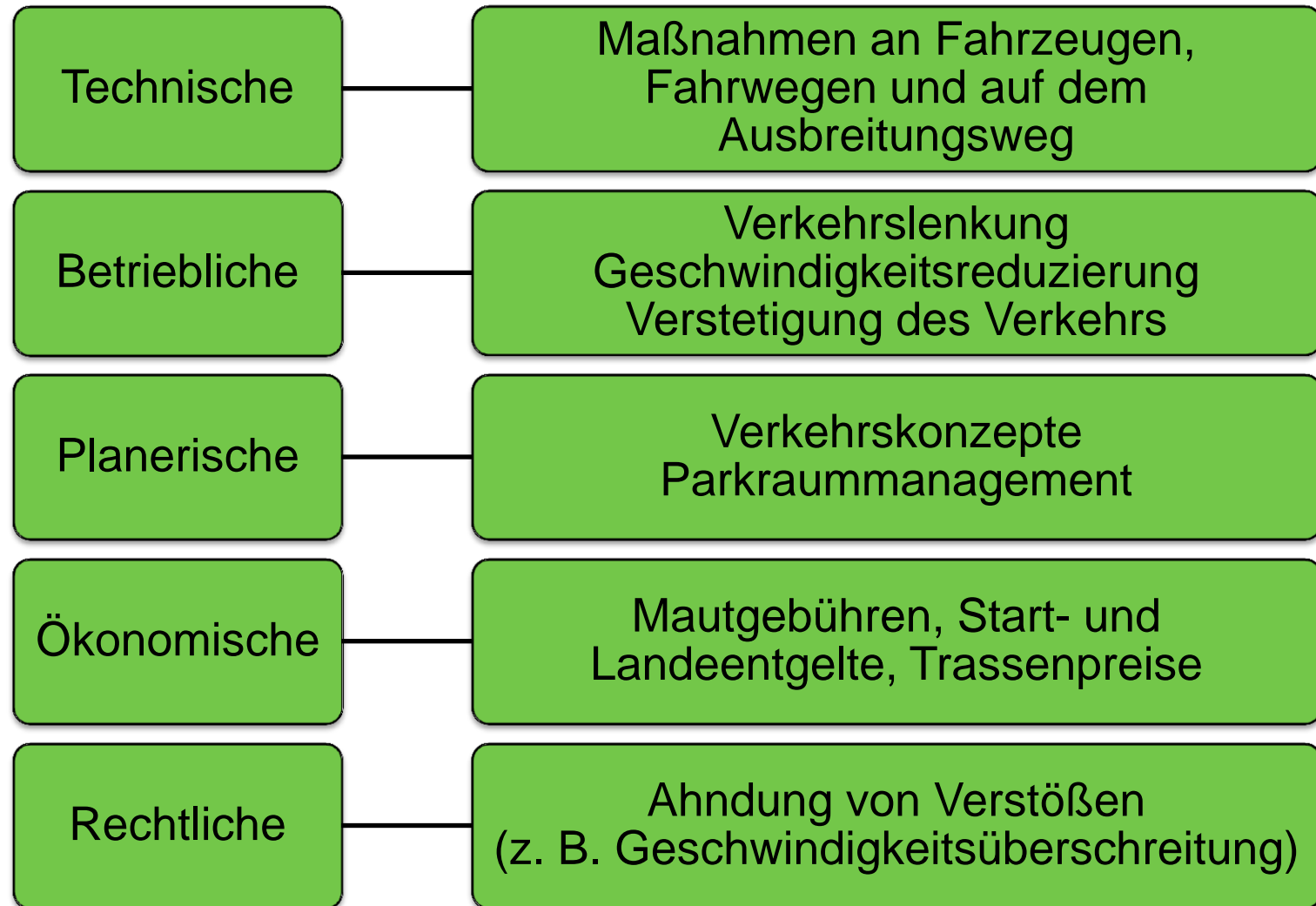
Quelle: photoinsel_2973354_Subscription_L

Strategie zur Lärminderung in der Stadt

- **Reduzierung des individuellen Autoverkehrs**
 - Mobilitätsdienstleistungen und Elektromobilität durch z. B. ein integriertes Förderprogramm für Elektromobilität unterstützen
- **Lenkung des motorisierten Verkehrs**
- **Stärkung des Umweltverbundes**
 - Qualität des öffentlichen Verkehrs verbessern
 - Netze für aktive Mobilität ausbauen, z. B. Erweiterung der Fußwegenetzes und der Radverkehrsstruktur
- **Stärkung der Lärmaktionsplanung hinsichtlich der Maßnahmenumsetzung**



Instrumente und Maßnahmen



Beispiele für Lärminderungsmaßnahmen

- Fortschreibung der Geräuschgrenzwerte für Straßen-, Schienen- und Luftfahrzeuge sowie für Produkte
- Einführung von Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit in Städten
- Konsequenter Einsatz von Lärminderungsmaßnahmen in der Schieneninfrastruktur
- Nachtflugbeschränkungen an stadtnahen Flughäfen von 22 bis 6 Uhr
- Fluglärmobergrenzen an Flughäfen für den Tag
- Anwendung von Soundscape
- Ausweisung „ruhiger Gebiete“ nach EU-Umgebungsärmrichtlinie



Warum Öffentlichkeitsbeteiligung?

- Aarhus-Convention
 - Zugang der Öffentlichkeit zu Umweltinformationen
 - Beteiligung der Öffentlichkeit bei bestimmten umweltbezogenen Entscheidungen
 - Zugang zu Gerichten in Umweltangelegenheiten
- EU-Richtlinie über die Beteiligung der Öffentlichkeit bei der Ausarbeitung bestimmter umweltbezogener Pläne und Programme (2003/35/EG)
- Öffentlichkeitsbeteiligungsgesetz
- EU-Umgebungslärmrichtlinie

Voraussetzungen und Ziele

Voraussetzungen

- Anerkennung der Interessensvielfalt und des Mitwirkungsbedürfnisses der Bürgerinnen und Bürger
- Einbeziehung aller Gruppen
- Frühzeitige und umfassende Information über Projekte
- Festlegung klarer Regeln für das Beteiligungsverfahren

Ziele

- Qualitativ bessere Ergebnisse
- Erhöhung der Akzeptanz des Projekts
- Minderung der Lärmbelästigung
- Mitverantwortung und Aktivierung von kontinuierlichem Interesse



Förderung der Öffentlichkeitsbeteiligung

- Unterstützung der Nutzung informeller Prozesse und Instrumente zur Vorbereitung und Begleitung von Planungsverfahren
- Schaffung von Experimentierfeldern und Plattformen für neue Formate der Teilhabe und Eigeninitiative in Stadtentwicklungsprozessen
- Verstärkte Information, Kooperation und Abstimmung zwischen Städten bei der Planung und Umsetzung von Vorhaben
- Dialogprozess zur Hebung des Potenzials urbaner Gärten in ihren sozialen und ökologischen Funktionen



Beispiel: „Mach´ s leiser“ in Leipzig

- Modellprojekt des „Ökolöwen“ in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro „StadtLabor“
- Bürgerinnen und Bürger identifizieren Lärmprobleme und erarbeiten probate Lösungen
- Im Mittelpunkt stehen kurzfristig umsetzbare Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, wie z. B. Tempo 30, Zebrastreifen oder Fahrbahnmarkierungen
- Maßnahmenhorizont: innerhalb von fünf Jahren

- Lärm - vor allem in der Stadt - ist erhebliches Umweltproblem
 - Dauerhafter Lärm führt zu Risikoerhöhungen für Erkrankungen
 - Für eine spürbare Verbesserung der Lärmsituation müssen alle Möglichkeiten zur Lärminderung ausgeschöpft werden:
 - Klassische Minderungsmaßnahmen
 - Neue Methoden: breite Öffentlichkeitsbeteiligung, Soundscape
- Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Lebensqualität der Bevölkerung



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Myck

thomas.myck@uba.de

Tel. 0340 - 2103 65 29

Umweltbundesamt

www.uba.de/verkehr